

Vergleich der Holzeigenschaften gesunder und geschädigter Buchen (*Fagus sylvatica* L.) : Bewitterungs- und Erd-Eingrabeversuch

Autor(en): **Popper, Rudolf R. / Osuský, Anton**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **143 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-765812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vergleich der Holzeigenschaften gesunder und geschädigter Buchen (*Fagus sylvatica* L.): Bewitterungs- und Erd-Eingrabeversuch

Von Rudolf R. Popper und Anton Osuský

FDK 176.1 Fagus: 814

1. Einleitung

Zur Abschätzung der Dauerhaftigkeit gesunder und geschädigter Buchen wurden im Rahmen des Buchenholzprojektes der Professur für Holzwissenschaften, Departement Wald- und Holzforchung der ETH Zürich, Buchenholzproben Witterungs- und Bodeneinflüssen ausgesetzt und anschliessend der Holzabbau (Massenverlust) sowie die dynamische Festigkeit (Bruchschlagarbeit) ermittelt. Untersucht wurden Hölzer zweier mittelländischer Standorte (Zürich und Basel), wobei Proben aus Aussenregion und Innenregion des Stammquerschnitts herangezogen wurden.

2. Material und Methoden

Untersuchungsmaterial: Die Untersuchungen wurden an je vier gesunden und vier geschädigten Buchen vom Standort Zürich und Basel vorgenommen. Aus jedem Baum wurden je drei 40 cm dicke Stammscheiben aus 2 m Höhe herausgeschnitten und im Normalklima (*DIN 50 014*, 1965) vorkonditioniert. Aus diesen Scheiben wurden pro Baum je rund 20 fehlerfreie Proben mit kantenparallelem Verlauf der Jahrringe zur Tangentialrichtung aus der Aussen- und der Innenregion des Stammquerschnitts grob herausgeschnitten und bis zur Gewichtskonstanz klimatisiert (*DIN 50 014*, 1965). Anschliessend wurden Proben mit Endabmessungen von je 20 mm in der Tangential- und Radialrichtung und 300 mm in der Axialrichtung hergestellt und erneut klimatisiert. Die Einteilung des Probenmaterials in Gesundheitsklassen sowie die genaue Beschreibung der Standorte ist bei *Hans Peter Bucher* und *Ladislav J. Kučera* (1991) zu finden.

Das Bewitterungs- und Erd-Eingrabeverfahren: Um die Beständigkeit gegenüber den Witterungs- und Bodeneinflüssen zu testen, wurden die Versuchsproben für die Dauer von einem Jahr bis zur Hälfte in den Boden des Botanischen Gartens in Grüningen ZH eingegraben und anschliessend der Massenverlust und die Bruchschlagarbeit bestimmt.

Bestimmung des Massenverlustes: Vor und nach dem Erd-Eingrabeverfahren wurde bei den im Normalklima (Temperatur 20 ± 1 °C, relative Luftfeuchtigkeit 65 ± 3 %) konditionierten Versuchsproben die Masse durch Wägung bestimmt und daraus der Massenverlust berechnet.

Bestimmung der Bruchschlagarbeit (DIN 52 189, 1981): An den Versuchsproben wurde die Bruchschlagarbeit mit einem 10-kgm-Pendelhammer und einer Auflagerentfernung von 240 mm bestimmt, indem der Hammer tangential zu den Jahrringen die Mitte der Probe traf.

3. Ergebnisse und Diskussion

Die visuelle Beurteilung der Proben nach einjähriger Freiland- und Erd-Eingrabelagerung zeigte drei ausgeprägte Zonen. Der oberirdische Teil der Buchenstäbe, der der Witterung ausgesetzt war, zeichnete sich äusserlich durch eine gräuliche Verfärbung aus, die auf einen photochemischen Abbauprozess schliessen lässt. Innen war der oberirdische Teil mehr oder minder vor allem durch Weisspilze befallen. Der eingegrabene Teil der Probe weist einerseits einen Moderfäule-, andererseits einen Weissfäulepilzbefall auf, wobei der zuletzt genannte Befall sich in den meisten Fällen als dominierend zeigte. Die Abbauintensität holzerstörender Basidiomyceten ist infolge stärkerer Enzymsekretion um ein Vielfaches grösser als diejenige von Moderfäulepilzen. Teilweise wurden die Buchenstäbe auch durch Würmer beschädigt. Erwartungsgemäss wurde die Luft-Erde-Zone, die sowohl den Witterungs- als auch den Bodeneinflüssen ausgesetzt wurde, am stärksten in Mitleidenschaft gezogen. Der Massenabbau äusserte sich in dieser Übergangszone sehr oft durch eine Verengung.

Der Einfluss des Gesundheitszustandes (gesund bzw. krank) der Position im Stammquerschnitt (Aussen- bzw. Innenregion) und der Baumherkunft (Standort: Zürich bzw. Basel) auf die Freilandlagerung (Witterungs- und Bodeneinflüsse) wurde durch Bestimmung der Bruchschlagarbeit und des Massenverlustes geprüft. Die Resultate der Datenanalyse sind in *Tabelle 1* zusammengefasst.

Bei der Bestimmung der Bruchschlagarbeit brachen die Proben in mehr als 95 % der Fälle in der Luft-Erde-Zone. Das Bruchbild war in 80 bis 85 % der Fälle stumpf, in 10 % bis 15 % der Fälle stumpf-faserig, wobei der Rest der Proben einen faserig-stumpfen Bruch zeigte. Die Farbe der Bruchstellen war schwarz oder in einer breiten Farbpalette von dunkelbraun bis gelblich-

weiss. Dies deutet auf einen Befall durch Asco- und/oder Basidiomyceten hin. Die Herabsetzung der Bruchschlagarbeit der den Witterungs- und Bodeneinflüssen ausgesetzten Versuchsproben gegenüber den nichtbewitterten Proben (Popper, Eberle 1991) beträgt im Durchschnitt 90 %. Es ist hier zu bemerken, dass das Erd-Eingrabeverfahren eine gegenüber einem pilzlichen Holzabbau in der Praxis verstärkte Abbauwirkung bedeutet. Das Mycel befällt das Holz aus der Erde und bleibt mit diesem während der gesamten Versuchszeit in Verbindung. In der Praxis ist aber solche Nährstoffversorgung nur selten gewährleistet. Die Proben aus den äusseren Regionen des Stammquerschnitts, die etwa dem Holzzuwachs der letzten zehn Jahre entsprechen dürften, scheinen tendenziell eine niedrigere Bruchschlagarbeit zu zeigen als die Proben aus den inneren Regionen. Wie aus *Tabelle 1* hervorgeht, scheint sich diese Tendenz auch beim Massenverlust widerzuspiegeln. Zieht man den Gesundheitszustand in Betracht, so dürften die gesunden Bäume weniger stark abgebaut werden als die geschädigten. Wie die Varianzanalyse zeigt, sind jedoch diese Tendenzen nicht statistisch gesichert (siehe *Tabelle 1*: Kolonne 6 und 7). Was die Baumherkunft anbelangt, weisen die Buchen vom Standort Zürich eine höhere Schlagbiegefestigkeit auf als jene vom Standort Basel. Dies steht im Einklang mit der nichtgesicherten Tendenz im Massenabbau der beiden untersuchten Standorte.

Tabelle 1. Einfluss des Gesundheitszustands, der Baumherkunft und der Position im Stammquerschnitt auf die Dauerhaftigkeit des Buchenholzes.

Untersuchte Variable	Abhängige Variable	Anzahl Werte	Mittelwert	Stand. Abw.	95 % Vertrauensgrenze des Mittw.	
					Minimum	Maximum
1	2	3	4	5	6	7
Massenverlust	aussen	319	15,32	0,257	14,81	15,82
	innen	318	14,54	0,259	14,03	15,05
	Basel	317	15,30	0,273	14,79	15,80
%	Zürich	320	14,57	0,242	14,06	15,07
	gesund	320	14,60	0,202	14,10	15,12
	krank	317	15,26	0,305	14,75	15,77
Bruchschlagarbeit	aussen	317	10,46	0,512	9,44	11,47
	innen	316	11,02	0,524	10,00	12,04
kN/m	aussen *	320	102,23	1,454	99,30	105,17
	innen *	320	111,98	1,533	109,04	114,91
	Basel	315	9,10	0,504	8,10	10,10
	Zürich	318	12,36	0,516	11,36	13,36
	Basel *	320	105,32	1,730	102,34	108,30
	Zürich *	320	108,89	1,364	105,92	111,87
	gesund	319	10,21	0,483	9,19	11,22
	krank	314	11,28	0,550	10,26	12,30
	gesund *	320	107,60	1,350	104,62	110,59
	krank *	320	106,61	1,670	103,62	109,59

Legende: * Nicht eingegrabene Buchenstäbe nach Popper und Eberle (1992)

Résumé

Comparaison des propriétés du bois des hêtres sains et atteints (*Fagus sylvatica* L.): Influence des conditions atmosphériques et de l'enfouissement dans le sol

Pour pouvoir estimer la durabilité des hêtres sains et atteints de deux stations du Plateau (Bâle et Zurich), des échantillons ont été exposés aux influences des conditions atmosphériques et du sol. On a ensuite examiné la dégradation du bois sur la base de la perte de masse ainsi que la résistance par des essais de rupture. Les échantillons des zones extérieures de la surface transversale du tronc (accroissement des 10 dernières années) sont plus fortement dégradés que ceux des zones intérieures. Cette tendance a été confirmée par une résistance moins dynamique des échantillons des zones extérieures. En général, les arbres sains ont été plus dégradés que les arbres atteints. Les hêtres de la station de Zurich présentent plus de striures que ceux de Bâle. Cette tendance semble refléter une dégradation plus importante de la masse des échantillons de la station de Bâle.

Traduction: *Stéphane Croptier*

Literatur

- Bucher, H. P., Kučera, L. J.* (1991): Vergleich der Holzeigenschaften gesunder und geschädigter Buchen (*Fagus sylvatica* L.). Feuchtegehalt und Feuchteverteilung, Vorkommen von Farbkernholz. Schweiz. Z. Forstwes. 142(5): 415–426.
- DIN 50 014* (1965): Normalklima.
- DIN 52 189* (1981): Prüfung von Holz. Schlagbiegeversuch. Bestimmung der Bruchschlagarbeit.
- Popper, R. R., Eberle, G.* (1992): Vergleich der Holzeigenschaften gesunder und geschädigter Buchen (*Fagus sylvatica* L.): Physikalisch-mechanische Eigenschaften. Schweiz. Z. Forstwes. 143 (5): 333–338.

Verfasser: Rudolf R. Popper, dipl. Ing., und Anton Osusky, dipl. Ing., Departement Wald- und Holzforschung der ETHZ, Professur für Holztechnologie, ETH-Hönggerberg, CH-8093 Zürich.